

**Pränumerations-Bedingnisse:**

Der „Spiegel“ erscheint sechs mal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerations-Preis für Pest und Ofen für fünf Monate: (Vom 1. Aug. bis letzten Dezemb.) im Expeditionsslokale abgeholt 3 fl. 20 kr. C. M.; ins Haus 4 fl. C. M., pr. Post in allen Orten der Monarchie 4 fl. 12 kr. C. M.

# Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

**Insertionsgebühr:**  
Für die Einrückung einer 4mal gespaltenen Petitzeile 3 kr., bei 3maliger Insertion nur 2 kr. C. M.

**Expeditionsgewölb:**  
Batvanergasse, Horvath'sches Haus.

**Redaktion:**  
im selben Hause, 2. Hof, 1. Stock.

Nro. 86.

Montag, 26. August.

1850.

Pest, den 26. August.

— In der „Pester Zeitung“ werden durch den Herrn Ministerialkommissär v. Koller alle Bewerber um die von uns neulich erwähnten Posten bei Organisation der k. k. Polizeidirektion für Pest, Ofen und Urfen eingeladen, spätestens bis Ende September ihre Gesuche einzureichen. Die Bewerber um jene Stellen, mit denen nicht der bloße Kanzleidienst verbunden ist, haben die vollendeten juristisch-politischen Studien u. s. w. darzuthun.

— Soeben erfahren wir, daß in der benachbarten Ortschaft Drás gestern eine Feuersbrunst entstand, die 32 Häuser in Asche legte.

— Ein schöner Zug edler Menschenfreundlichkeit wird uns aus Stuhlweissenburg berichtet. Auf der Promenade daselbst wird ein Judenbursche von der auch dort grassirenden epidemischen Krankheit befallen, und stürzt bewußtlos zusammen. Scheu ziehen sich die wenigen Lustwandelnden zurück, als die Frau Gemahlin Sr. Durchl. des FML. Fürst v. Lobkowitz voll eifriger Theilnahme herbeieilt, den Hilflosen durch herbeigerufene zwei Ordonanzen in ihr nächst der Promenade gelegenes Hotel bringen läßt, wo das edle hochgestellte Ehepaar alle erdenkliche ärztliche und diätetische Pflege dem Erkrankten bis nach gänzlicher Herstellung angedeihen ließ. Wir enthalten uns aller geschmückten Phrasen von Dank und Lob, da edlen Seelen das Bewußtsein, eine That echt christlicher Nächstenliebe vollzogen zu haben, den süßesten und genügendsten Lohn gewährt.

— Ehevorgestern ist wieder ein 10jähriges Mädchen im Töröf'schen Hause auf dem Sebastianiplatz verunglückt, indem dasselbe beim Spiele auf der Richtung der Treppe vom 3. Stockwerke herabstürzte. Sie ahmte hierbei den spielenden Knaben nach, die über die Geländer der Wendeltreppe hinabtratschen. Die zahlreichen Unglücksfälle dieser Art sollten Eltern und Aufsichtler doch schon vorsichtiger gemacht haben.

— Die Kinderpest soll bereits im Pester Komitate ausgebrochen sein, ja wie der „Magyar Hirlap“ berichtet, sich bereits in der nächsten Umgebung zeigen. Es sollen in dieser Beziehung die erforderlichen wirksamen Maßregeln getroffen worden sein.

— Die Sparkasse wird am 2. künftigen Monats in ihr eigenes, in der Universitätsgasse gelegenes Haus übersiedeln; k. k. Militär wird fortan daselbst die Wache beziehen.

— Die Anzahl der Komitatshajduken und städtischen Trabanten soll bedeutend vermehrt werden. Es dürfte dies auch zur pünktlichen Pflichterfüllung unerläßlich sein.

— Von Seite des hiesigen Gemeinderathes ist dem Herrn Ministerialkommissär von Koller, Herr Dr. Hoffmann als Spitals-Direktor, und Hr. Dr. Tor may als erster Physikus vorgeschlagen worden.

— Bei Erwähnung des Konzertes, das nächstens im Nationaltheater zu Gunsten der Hinterbliebenen des verstorbenen Császár veranstaltet werden soll, spricht der „Magyar Hirlap“ die Hoffnung aus, daß Sr. Exc. der FML. Graf Wallmoden, dessen Humanität und Einsicht es zu verdanken ist, daß nach dem neulichen Erzeße die ungarische Bühne nicht gänzlich geschlossen wurde, an diesem Abende die Gallerien für den Besuch wieder öffnen lassen werde.

— Die Stämpelamtsbeamten und Signatoren, welche nach Ungarn bestimmt sind, werden in einigen Tagen auf die ihnen zugewiesenen Posten abgehen, damit ihre Operationen am 1. Oktober unverzüglich beginnen können.

— Der Oberingenieur Bayer ist mit dem nöthigen Hülfspersonale nach Temesvár abgegangen, um eine Eisenbahnlinie, welche von dort nach Szegedin führen soll, zu traciren.

— Gestern begannen in Gran die bischöflichen Konferenzen. Morgen werden im feierlichen Akte die irdischen Ueberreste des im Jahre 1809 verstorbenen Erzbischofs, des Erzherzogs Karl Ambrosius d'Este, aus der Kirche des heiligen Ignaz in die Katakomben der neuen Basilika übertragen werden.

— Auf höhern Befehl, meldet das „Morgenblatt“, sind sämtliche Sitzungen allen hiesigen Anstalten, bis auf weitere Verordnung untersagt worden. Die Kleinkinderbewahranstalt mußte ihre nächste Sitzung in Folge dieser Verordnung verschieben.

— Der „Ostdeutschen Post“ wird aus Konstantinopel den 14. August geschrieben. Vor einigen Tagen ist die Schwester Kossuth's, Mad. Rutkay, hier angelangt. Sie kam von Kiutahia, wohin sie die Kinder Kossuth's begleitet hat. Die hier lebenden Magyaren haben ihr eine Visite in corpore gemacht. — Wie man hört, will sich Kossuth von allen politischen Agita-

tionen von nun an fern halten und er hat deshalb, wie es heißt, seinen hiesigen Agenten, Grafen Bay, entlassen. Graf Teleky ist von hier über Triest nach Ungarn abgereist. Stephan Batthyanyi sammelt Bittschriften derjenigen Emigranten, welche um Amnestie nachsuchen. Mit der geheimen Emigrationsgesellschaft, von welcher ich Ihnen neulich schrieb, hat es seine Wichtigkeit, der Zweck ihrer Koalition ist ein geheimer. — Vor acht Tagen sind, wie ich glaube, mittelst französischer Pässe auf einem englischen Dampfschiffe fünf Renegaten durchgegangen, nämlich ein türkischer Major, zwei Hauptleute und zwei Lieutenants, sämmtlich Emigranten seit der ungarischen Revolution. Dieses macht nicht geringes Aufsehen unter den Rechtsgläubigen, die sich nicht zu erklären wissen, daß Leute von einer solchen, wie sie glauben, ehrenvollen und gewinnbringenden Stellung sich entfernen. Die noch zurückgebliebenen Renegaten bewachen sie daher mit den Argusaugen gegründeten Verdachtes.

— Nach der „D. Z. a. B.“ ist eine Deputation aus Fiume in Wien eingetroffen, um die Trennung von Kroatien und die Vereinigung mit dem Küstenlande zu erbitten.

— Nach dem Sektionsbefunde ist Nikolaus Lenau an der Gehirn-Atrophie gestorben. Die Gehirnmasse war nur mehr im Gewichte von 2 1/4 Pfund vorhanden. Sein letztes Werk war das Epos „Don Juan“ aus dem Jahre 1844, welches im Manuskripte vorhanden ist.

— Im Laufe der letztverfloffenen sechs Wochen sind bei einem bekannten Frankfurter Bankierhause von Seiten zweier deutschen Regierungen Anfragen wegen Anlehen gestellt worden. Früher machten die Geldmänner keine Schwierigkeiten. Jetzt hat sich das Blatt gewendet. Das betreffende Haus stellte den Anlehen begehrenden Regierungen einige Bedingungen, und da die wichtigste unter diesen: „Welche staatsrechtliche, verfassungsmäßige Garantien von Seiten der Anleiher geboten werden könnten?“ die genügende Antwort nicht erhielt, so wurde in beiden Fällen die Anforderung abschlägig beschieden.

— Die gestrige Vorstellung im Circus der Kunstreitergesellschaft Einifelli erfreute sich eines äußerst zahlreichen Zuspruches und eines stürmischen Beifalles. Die Bühnenvorstellungen in Pest-Ofen, so wie alle öffentlichen Spazierplätze waren ebenfalls von Besuchern überfüllt.

— Friedmann, ein Schüler Sulzers, aus Ungarn gebürtig, ist als Cantor am Bethause zu Fünfhaus angestellt worden.

— Die sogenannte Silberfuhr aus den Bergstädten, welche bei ihrer letzten Fahrt nach Wien am 22. d. M. Preßburg passirte, führte an geprägter Münze 1000 Stück Dukaten und 540000 Stück Silberzwanziger nach der Residenz.

— Bei der bevorstehenden Regelung des Militär-Justizwesens soll dem Vernehmen nach die Justiz vom Kommando getrennt, und für die Truppen Collegialgerichte ernannt werden.

— Alle von der Militärgerichtsbarkeit in den Civildienst übertretenden Beamten werden durch die abgelegte sogenannte Stabalprüfung allein, als für den Civilrichteramts- oder Staatsanwaltsdienst befähigt angesehen.

— Man erzählt, daß GM. v. Urban an die Stelle des Vicewojwoden FML. von Mayerhofer designirt sei, was wir jedoch keineswegs verbürgen wollen. (Fremdenblatt.)

— Zur Durchführung des Gesetzes über die Stempelgebühren in Ungarn sammt Nebenländern werden 130 Stempelmaschinen angefertigt. Unter den Zeichnungen für die Stempelzeichen befindet sich auch der Entwurf für einen Zeitungsstempel.

— Der serbische Vertrauensmann und k. Kommissär in der Wojwodina, Paul Trifunac, befindet sich seit einigen Tagen in Wien, und erwartet, über einige in Ansehung dieses Kronlandes obschwebende Differenzen zur Berathung gezogen zu werden. Wie man hört, soll der Sitz der serbischen Regierung von Temesvár nach Großkikinda verlegt werden.

— Die Professoren aus dem Benediktiner-Orden, welche in Preßburg und Tyrnau den höheren Unterricht in Händen hatten, sollen abgedankt und in andere Klöster versetzt werden; als Grund dieser Maßregel wird angegeben, daß sie sich hartnäckig weigerten, den Unterricht in einer andern als der lateinischen Sprache zu erteilen.

— Der Professor der Chemie an der Universität, Herr von Mendtwich, hat beim Ministerium um seine Rehabilitirung nachgesucht.

— Der k. Rath und Professor am Theresianum, Dr. Rudolf v. Spécz, soll, dem Vernehmen nach, zum Protomedikus von Ungarn designirt sein.

— Nach der „Slov. Nov.“ wäre man der ungarischen Krone auf die Spur gekommen. Einige Männer aus der Kiptauer Ortschaft Wawrisowo arbeiteten in Nieder-Ungarn bei einem Edelmann als Maurer; da kamen

eines Tages mehrere Herren, um den Bau zu besichtigen, und geriethen nun, nicht ahnend, daß irgend einer unter den Maurern magyarisch versteht, in ihrer Unterhaltung auf die ungarische Krone, wo dann einer geäußert haben soll: Kossuth hätte sehr klug gethan, dieselbe dem G. Szentivanyi, Kommissär in Kiptau, zur Aufbewahrung zu geben, da es weder den österreichischen, noch den russischen Truppen einfallen dürfte, nach der ungarischen Krone in einem stoc-slovatischen Komitate zu suchen, welches sich obendrein am entschiedensten mit den Waffen in der Hand für die Sache Oesterreichs ausgesprochen. — Einer der Maurer theilte nun seinen Genossen die Entdeckung mit und sie machten sich davon, um dieselbe anzuzeigen. Es soll nun wirklich, auf die Aussage dieser Leute, in Kiptau eine Untersuchung eingeleitet worden sein, wo sich die Wahrheit oder Grundlosigkeit dieses Gerüchtes bald herausstellen dürfte.

— In Bulgarien ist's vor der Hand ruhig, aber noch zeigt sich nirgends eine Spur der neuen Ordnung. Ali-Riza Pascha ist mit noch einem türkischen Großwürdenträger in Widdin; diesen beiden stehen zwei Polen zur Seite. Bis jetzt war eine türkische Kommission thätig, die Anzahl der gefallenen Bulgaren und Türken zu ermitteln; diese türkische Kommission hat ein Minimum von 162 erschlagenen Bulgaren und 11 ermordeten Türken herausgebracht.

— Man schreibt dem „Lloyd“: Die Belgrader Zeitung spricht von einem zu ernennenden Bastnez der Bulgaren; solcher Knezen gibt es genug, er hat aber nicht die geringste Aehnlichkeit mit einem Fürsten oder Pascha, das ist so eine Art Bezirks-Kommissär, der alles thun muß, was der Pascha befiehlt, es ist nur ein sehr untergeordneter Beamter; für die Bulgaren wäre nur damit gewonnen, einen Bulgaren als Beamten zu haben; von 1813 bis 1815 war z. B. Milos Obrenovich ein serbischer Oberknez im Rudniker Bezirk, Milos diente den Türken trotz einem Türken, bis endlich die Türken ihn selbst an dem Hals fühlten, damals (1815) brach die Verschwörung aus, und Milos wählte zwischen der rothen Schnur und der serbischen Pistole die Letztere. Die Delegirten der Verschworenen trugen damals ihre Pistolen gespannt im Gürtel, als sie ihn aufforderten mit ihnen gemeinsame Sache zu machen. Milos schlug sich gut, als Oberknez des Rudniker Bezirkes stand er an der Spitze seiner Leute, hatte die Autorität eines Chefs schon im Beginne, und blieb an der Spitze während des glücklich geführten Krieges von 1815 bis 1817, und so ward Milos Fürst von Serbien.

— Die „Preßburger Ztg.“ meldet: Ein dem Baron Sina gehöriges Ruderschiff, welches gestern zur Ablagerung des darauf befindlichen Salzes vor Anker hielt, kam in Folge des Druckes, welchen das Dampfgeschiff auf dasselbe übte, in Gefahr, unterzugehen. Die Aufmerksamkeit und das thätige Eingreifen des Sina'schen Geschäftsführers, Herrn v. Köpfgvály, verhütete größeres Unglück, denn schon begann sich der Schiffsraum mit Wasser zu füllen. Sofort wurden gegen 100 Mann vom Regimente Stephan zur Hilfeleistung beordert. Diese im Vereine mit dem Personale des Herrn von Köpfgvály und den Herrn-Beamten des Salzamtes arbeiteten bis Mitternacht an der Heraushebung des Salzes. Das Schiff wurde bei näherer Untersuchung als nicht schadhast befunden. Das gerettete Salz beläuft sich auf mehr als 2000 Centner.

— Die weiteren Gastspiele der Frau v. Lagrange im Nationaltheater werden bei gewöhnlichen Eintrittspreisen stattfinden. Morgen: „Lucia von Lammermoor.“

### Inland.

**Wien.** Aus den behördlich verfaßten statistischen Daten über die Wahlangelegenheit für den Gemeinderath ist zu ersehen, daß sich unter den 6220 Wählern 35 pensionirte Militärs und 101 Geistliche befinden.

\* Dem Vernehmen nach soll der 12jährige Sohn des Erzherzogs Johann, Franz Johann Graf v. Meran, in die Armee eingereiht worden sein.

\* Im Monate Juli wurden im Ganzen 387 Privat-Depeschen mit 11,134 Worten telegraphirt und dafür 3500 fl. 29 fr. eingenommen, während im Juni 333 Depeschen mit 9565 Worten und einem Gebührenertrage von 2862 fl. 54 fr. zur Beförderung gelangten. Die jüngst zu Dresden von Abgeordneten Oesterreichs, Preußens, Sachsens und Baierns getroffene Vereinbarung über ein nach gleichmäßigen Grundsätzen geregeltes Telegraphen-System wird das Emporblühen unseres Telegraphenwesens doppelt wirksam fördern. Ein zahlreicherer Zufluß an Korrespondenzen wird das Erträgniß der Telegraphenämter steigern, während die Verwaltungsbehörde schon jetzt Einleitungen trifft, um durch eine minder kostspielige Ueberwachung der Drahtleitungen mittelst der Organe des Siraßendienstes die Regiekosten namhaft zu vermindern.

\* Der Herzog von Bordeaux wird Anfangs September wieder in Frohsdorf erwartet. Mit ihm werden kommen: Herzog von Levis, Marquis de la Ferlé, Graf Ferronais und der bekannte Redner Berryer, welche gleichsam das Ministerium des Herzogs bilden und von ihm förmlich besoldet sind; dann der General St. Priest, der Marquis Pastoret und die Grafen von Monti, welche die legitimistischen Angelegenheiten in Frankreich zu leiten übernommen haben.

### Ausland.

**Berlin,** 23. August. In der Mainzer Angelegenheit ist von Seite Preußens Oldenburg als Schiedsmann gewählt worden. Maßregeln, die Regulirung der Circulation fremdländischen Papiergeldes betreffend, werden erwartet.

**Frankfurt,** 22. August. Lord Normanby ist angekommen.

\*\* Die „Freimüthige Sachsenzeitung“ theilt die kaiserliche Vollmacht vom 25. Juli mit, worin Graf Friedrich Thun zum bevollmächtigten österreichischen Minister und Präsidialgesandten am deutschen Bundestage ernannt wird.

**Hamburg,** 22. August. Am ersten September tritt das Herzogthum Schleswig bis an die Eider in den dänischen Zollkomplex.

\*\* Der „Wanderer“ bringt folgende unwahrscheinliche Korrespondenz aus dem Schleswig-Holstein'schen vom 21. Aug. Die Cholera ist in Rendsburg ausgebrochen; bis gestern Mittag hatte sie schon 30 Opfer gefordert, unter ihnen den Obristleutnant v. Kesser, Kommandanten der Festung, der vorgestern durch die Seuche dahingerafft und gestern beerdigt wurde. Aber schlimmer als dieses Unglück, sind die „Mißverständnisse“, welche im Hauptquartier einzureißen anfangen; man traut einander nicht mehr, und das ist eine nothwendige Erscheinung bei allen Unternehmungen, welche, mit einer gewissen Kühnheit und Rücksichtslosigkeit angefangen, auch kühn durchgeführt werden müssen, im entgegengesetzten Falle aber unter Eifersüchteleien, unfruchtbaren Reibungen dahinsiechen. Der Mythos, der im Volke sich bildet, übertreibt, zeichnet in ungeheuerlichen Formen, und doch lebt in ihm eine Ahnung des Nüchternen, daher theile ich Ihnen die folgende Sage mit, welche sich ganz ernst Männer mit der Miene der Ueberzeugung erzählt haben. V. d. Tann, neulich Abends die Vorpostenkette abreitend, habe einen verdächtigen Menschen bemerkt, welcher sich hindurchzuschleichen suchte; er läßt den Menschen festnehmen, perquiriren und man findet bei demselben ein Schreiben an den feindlichen General, welches v. d. Tann eröffnet. Wie erstaunt war er, als er die Unterschrift, die Handschrift Willisen erblickt, als er durch den Brief in den Plan eingeweiht wird, wonach Willisen den Dänen Rendsburg an einem gewissen Tage in die Hände spielen will. Tann, so erzählt die Sage weiter, sei alsbald in das Hauptquartier zurückgeritten, habe das Papier dem Statthalter Beseler gezeigt, und Willisen sei sofort verhaftet worden. (?)

**Wisbaden,** 19. August. Zum Legitimistkongreß sind 80 Arbeiter aus Paris eingetroffen.

**Paris,** 21. August. Die Legitimisten-Versammlung in Wisbaden ist gegen jede gewaltsame Veränderung in der Präsidentsur, so wie gegen die Appellation an das Volk. In Besancon wurden feindselige Demonstrationen gedämpft. Der Präsident verfügt sich über Kolmar nach Straßburg, wo selbst neurestens mehrere Verhaftungen vorkamen.

\*\* 22. August. In Mühlhausen und Kolmar ist der Präsident selbst von den Sozialisten begrüßt worden; dagegen war der Empfang in Straßburg kühl. Ein außerordentlicher Gesandter Dänemarks ist in Cherbourg eingetroffen. Französische Schiffe sollen nach der Ostsee abgehen.

**London,** 20. August. Gerücht: Palmerston habe Preußen aufgefordert, Schleswig-Holstein zur Niederlegung der Waffen zu bewegen. Preußen habe die diesfällige Note entschieden zurückgewiesen.

**Rom.** Das veröffentlichte Testament des Monsignor Corboli-Bussi, welcher der intimste Vertraute und Abgesandte des Papstes Pius IX. an Karl Albert war, hat großes Aufsehen gemacht. Es beweist, daß es Pius IX. war, welcher Karl Albert zum Unabhängigkeitskriege bestimmte. Die betreffende Stelle des Testaments lautet wörtlich: „Ich vermache Herrn Pieri die Summe von 1500 Piaster, als Anerkennung für die mir als Sekretär geleisteten Dienste, während einer officiellen Sendung von Seiten Sr. Heiligkeit an den unglücklichen Karl Albert, um ihn zu bewegen, die italienische Unabhängigkeit zu unterstützen.“

\*\* Lord Palmerston hat dem Vernehmen nach eine Note nach Rom gelangen lassen, worin er äußerst energisch von jeder Gewaltmaßregel gegen Sardinien abräth und auch Thaten in Aussicht stellt, wenn man sich in Rom beikommen lassen sollte, in dem Verfahren gegen Sardinien zu beharren.

**Turin,** 21. August. General Lamarmora ist von seiner Mission zu dem Präsidenten der französischen Republik nach Lyon bereits zurückgekehrt.

**Genoa,** 20. August. Der Präsident der Deputirtenkammer, Pinelli, der Professor der Theologie, Tonello, und ein Beamter des sardinischen Ministeriums des Innern sind aus Turin hier eingetroffen, und auf einem königlichen Dampfer bereits nach Rom abgereist.

**Neapel,** 15. August. Laut einer Korrespondenz der Croce di Savoja hätten sich zwei Schweizerregimenter geweigert, den neuen Eid zu leisten.

\*\* 16. August. Das neue Pressegesetz ist veröffentlicht und die Censur damit eingeführt worden. Der erste Artikel lautet: „Druck und Veröffentlichung von Büchern und Zeitungen ist ohne vorhergehende Erlaubniß in unserm Königreiche verboten.“

### Feuilleton.

† Die Veräußerung der berühmten, auf 15 Millionen Francs geschätzten Gemälde-Gallerie des verstorbenen Königs Wilhelm II. der Niederlande hat in Haag begonnen. Unten den um hohe Preise losgeschlagenen Stücken ist eine Landschaft von J. Ruysdael u. A. van der Welde um 25,800 Fres., das „Familienmal“ von A. van der Helst um 23,800 Fres., St. Bertin von Hemling um 23,000 Fres., ein „Hafen“ von Claude le-Lorrain um 17,200 Francs verkauft.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Fremden-Liste.

Angekommen im Gasthose:

Zum „Erzherzog Stephan.“ Hr. Fr. Graf Esterházy, Gutsbesitzer, von Wien. — Hr. Franz v. Mezner, k. k. Oberstleuten., vom Kaiser-Ferd.-Kürassier-Reg. Hr. v. Puffer sammt Gemalin, k. k. Oberst, von Wien. Hr. v. Löhr, Ober-Inspektor der südl. Staats-Bahn. Hr. C. Pst, bürgerl. Handelsmann, von Wien. — Hr. Baron Bornemiza, Gutsbesitzer, aus Siebenbürgen. — Hr. L. Bachmayr, k. k. Hof- und bürgerl. Seifensieder, von Wien. — Hr. M. Lindermuth sammt Tochter, Realitäten-Besitzer, aus Kärnten. — Hr. Joseph Koberwein, Liquidator der ersten österr. Sparkasse. — Hr. J. F. Zwecker sammt Frau und Schwägerin, Sekretär der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, von Wien. — Madame Josephine v. Burinkay, Oberstuhlrichters-Witwe, von Tyrnau. — Hr. Andreas Piez, Kapellmeister, von Köln a. Rhein.

Zum „König von Ungarn.“ Hr. George Pringle, Privat., von England. — Hr. Anton Lazar, Rittmeister, aus England. — C. Hirschberg sammt Frau, Kaufmann, von Berlin. — Hr. Graf Nary, Gutsbesitzer, von Szucsán. — Hr. Basil v. Erdélyi, Bischof, von Großwardein. — Hr. Johann Vassa, bischöflicher Sekretär, von Großwardein. — Hr. Dr. Schönbrulz, Privatier, aus Baiern. — Hr. M. Chr. Schlenk, u. Hr. August Babusnik, Kaufleute, von Temesvár. — Hr. C. Aninger, Kaufmann, von Balás-Gyarmath. — Hr. A. Unger, Kaufmann, von Losoncz. — Hr. G. Ebenführer, Kaufm., von B.-Gyarmath.

Zum „Tiger.“ Hr. Franz Perzely, Obegespans-Sekretär, von Weissenburg. — Hr. S. Horovitz, Kaufmann, aus Rußland. — Hr. Dr. Spiridon Cotymides, von Belgrad. — Hr. Hermann Wila, Agent, von Wien. Hr. Fr. Fränkel, Kaufmann, von Fürth in Baiern. — Hr. Nikol. Krenits, Kaufm., von Werschtz. — Hr. N. J. Seghers, Kaufmann, von Frankfurt a. M. — Hr. Isambert Emile, Privatier, von Paris.

Wegen Platzräumung ist eine große brauchbare Schnitt- und Tuchwaaren-Stellage, drei Budeln mit harten Blättern und ein Schreibpult um den billigsten Preis zu verkaufen. Näheres darüber erfährt man in der „Großen Brückgasse“ im Gewölbe der Herren „Schneider & Zeitler“, gegenüber dem deutschen Theater. 328—(3)

Eine Wiener Kalesche



im besten Zustand ist um einen billigen Preis zu verkaufen. Zu erfragen auf der Neßlerstraße im Hause zu den 3 könnigen Nr. 809. 322—(3, 3)

Garantirtes Haarfärbe-Mittel! Pomade,

zum schwarz oder braun färben der Kopfhaare, Backen- und Schnurrbärte.

Eine einzige Färbung dauert 6—8 Wochen.

Die Unterzeichneten zahlen 100 Gulden Conv.-Mze. Strafe, wenn dieselbe nicht vollkommen dem angegebenen Zwecke entspricht, vorausgesetzt, die Anwendung geschieht genau nach Vorschrift, welche so einfach und ohne alle Mühe und Umstände ist, daß sie kaum 10 Minuten Zeit erfordert.

Ein Tigel sammt Gebrauchsanweisung kostet 4 fl. C.M.

Mosch & Comp.,

Parfümeurs „beim König von Ungarn“ in Pest.

Niederlagen von dieser Pomade befinden sich:

- In Raab bei Herrn Michael Kränzlein.
„ Stein am Anger „ „ Julius Pochhofer.
„ Temesvár „ „ N. Georgiewicz.
„ Fünfkirchen „ „ J. Sülcher.
„ Ungvár „ „ Weinberger und Grünfeld.
„ Weiskirchen „ „ J. Gamma.
„ Agram „ „ J. F. Kößler.
„ Eperies „ „ J. S. Pap.
„ Klausenburg „ „ J. Tilsch.
„ Kima-Szombath „ „ J. Bronts.
„ Kronstadt „ „ W. Németh.

wo dieselbe stets vorräthig ist.

304—(2, 3)

Die Niederlage von Möbel- und Wagenstoffen, Fußteppichen, Fenstervorhängen, Tischdecken u.

C. A. Rechleitner aus Wien,

während des Pester Johann-Entthaupt.-Marktes am Josefsplatz, im Musch'schen Hause, empfiehlt ihr ausgezeichnet großes Lager in genannten Waaren im neuesten (311) Geschmack und zu den allerbilligsten gestellten Fabrikspreisen. (8, 8)

Tags- und Erinnerungskalendar.

Table with 4 columns: Datum, Katholiken, Protest., Griechen. Rows for 26. August, 27. August, and 26. August 1849.

Geschäfts-Tagebuch.

Pest, 28. August. Vizitation mehrerer für den Armeegebrauch nicht mehr verwendbarer Gegenstände. Im k. k. Milit.-Fuhrwesens-Corpsdepot. (S. P. 3. Nr. 186.)
Mogyorós (Graner Comit.), 28. August. Verpachtung des Weinbezugs für 3 Jahre sammt Preßhaus u. s. w. Im herrschaftl. Preßhause. (S. P. 3. Nr. 184.)

Course an der Wiener Börse, 24. August.

Table with 2 columns: Item and Price. Items include 5% Metalliques, Nordbahn-Aktien, Gloggnitzer, etc.

Leihbibliothek.

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Waiznergasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

National-Theater:

URIEL ACOSTA.

Szomorujáték 5 felv. Irta Gutzkow. Fordították Bulyovszki Gyula és Nádaskai.

Deutsches Theater in Pest.

Ragerl und Handschuh,

Die Schicksale der Familie Marenpsfutsch. Zauberposse mit Gesang, Tänzen und Gruppierungen in 3 Abtheilungen von J. Nestroy. Musik von A. Müller.

Sommer-Theater in Ofen.

Die Affentirung,

Bürger und Soldat. Volksstück mit Gesang in 3 Abtheilungen für das Ofner Sommertheater bearbeitet von B. Niklas. Musik von Kapellmeister C. Doppler.

Fahrten der Dampfboote im August.

Von Pest nach Wien: täglich Morgens 6 Uhr.
„ „ Semlin: jeden Montag und Freitag
„ „ Orsova: jeden Sonntag und Donnerstag Abfahrt um 5 Uhr Morgens.

Lotto-Ziehung.

Wien: 37 29 77 73 50. Nächste Ziehung ist am 4. September.

Advertisement for Karl Edelmann, Buchhändler in Pest, Waiznergasse Nr. 15. Includes title 'Ujabb kori Ismeretek tára' and details about the encyclopedia.

Advertisement for Gustav Heckenast's Verlag-Buchhandlung. Includes title 'Encyklopaediája' and details about the second volume.

Advertisement for J. N. Swoboda, büraerlicher Uhrmacher in Pest. Includes an illustration of a clock and details about watch repairs.

Bei Otto Wigand, Verlagsbuchhändler in Leipzig, erscheint, und ist durch  
**CARL EDELMANN,**  
 Buchhändler in Pest, Waiznergasse Nr. 15, zu haben:

**Der große deutsche Hausschatz.**

Eine Quelle des Reichthums

und  
 der Wohlfahrt für Jedermann.

Belehrungen und Aufklärungen über alle Zweige des menschlichen Wissens aus dem Gebiete der Naturwissenschaften, der Länder- und Völkerkunde, der Geschichte und Geographie, des Staats- und Völkerrechts, des Handels und der Gewerbe, der Haus- und Landwirtschaft, der Literatur und schönen Künste.

Mit über 2000 in den Text gedruckten Abbildungen.  
 In Lieferungen von 4 Bogen (à 16 Spalten), umfassend den Raum von 10 8. Bogen.  
 Preis einer Lieferung 12 fr. C.M. Erschienen sind bereits 19 Lieferungen.  
 308—(1)

**Kofal-Veränderung.**

**B. Kunz,**

büraerl. Männerschneider, empfiehlt sich in seinem neuen Lokale in Wien, Lobkowitzplatz Nr. 1099, den Herren P. T. des Civil- und Militärs mit einem wohl sortirten Lager fertiger Kleidungen nach dem neuesten und elegantesten Geschmack, solider Arbeit und mit einer Auswahl der Stoffe von bester Qualität. Er sichert die beste und prompteste Bedienung zu, wo Jedermann seine vollste Befriedigung finden wird.  
 (320) (4, 4)

**In Kost, Quartier und Unterricht**

wünscht eine achtbare und gebildete Familie 2 oder 3 Mädchen zu nehmen, wo solche außer dem Unterricht in Sprachen, Musik etc. auch in allen weiblichen Handarbeiten ausgebildet werden. Die Conversation im Hause wird französisch geführt.  
 Das Nähere bei der Redaktion dieses Blattes.  
 319—(3, 3)

**Wäsch-Niederlage**

des löbl. Pester Frauenvereins sowohl von allen Gattungen weißer Wäsche als gefärbten Sommer-Hemden, Schwimmbrosen, Fußsocken und Frauen-Strümpfen, mit den auf der Waare selbst aufgezeichneten festgesetzten Preisen, besteht fortwährend bei **Franz W. Liebenmann**, „zur schönen Ungarin“, am Eck des Rathhaus-Plazes und der Waiznergasse. 281 (9)

**Grün-Kräuter-Liqueur.**

Aus den kräftigsten grünen Kräutern vom Gefeertigen selbst erfunden und erzeugt, daher besonders wegen des guten Geschmacks und dessen Wirkung gegen **Krämpfe, Magendrücken, Bauchgrimmen, Cholera** besonders zu empfehlen ist, so wie auch alle übrigen Liqueure und geistigen Getränke zu den möglichst billigsten Preisen sind zu haben bei **Lorenz Grassl**, Liqueur-, Rosoglio- u. Weinessig-Fabrikant in Pest. — Niederlage: Bäckerergasse Nr. 657.  
 323—(3, 3)

Bei **Landerer & Heckenast** in Pest, ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

**MEZEI NAPTÁR.**

**GAZDASÁGI  
 KALENDARIOM.**

A' NÉP HASZNÁLATÁUL.

**1851.**

**KÖZÖNSÉGES ÉVRE.**

(324) Geh. Preis 8 fr. C.M. (3, 6)

(314)  Schon die **Sechste** Auflage! (2, 3)

So eben ist erschienen und bei **CARL EDELMANN,**

Buchhändler in Pest, Waiznergasse Nr. 15, so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Allgemeines geprüftes

**Pester Kochbuch.**

Enthaltend:

**1200 Vorschriften für die bürgerliche Küche.**  
 Nebst einer Anweisung

zur geschmackvollen Garnirung und dem Anrichten der Speisen, so wie über das kunstgerechte Vorschneiden und Zerlegen der Braten und anderer Gerichte, dann 100 Vorschriften für Küche, Keller und Vorrathskammer.

**Sechste Auflage.**

8. In Umschlag ste fenegi u—qnb Preis 1 fl. 36 fr. C.M.

**Kundmachung.**

Das gefertigte Großhandlungshaus

**D. Binner & Comp. in Wien,**

macht hiermit die Anzeige, daß bei der durch dasselbe garantirten, und in Ausführung begriffenen

**Ausspielung der 4 Zinshäuser**

Nr. 452, 453, 457, 458

zu Baden

kein Rücktritt Statt findet,

und daß die Ziehung dieser Lotterie unwiderruflich

am 14. Nov. d. J. vor sich gehen wird.

Die reiche Ausstattung dieser Lotterie, und die für die Teilnehmer so vorteilhafte Organisation des Planes, haben eine höchst beifällige Aufnahme im Publikum gefunden; daher es den Unternehmern möglich ward, die Durchführung dieses Geschäftes in dem kurzen Zeitraume von 6 Monaten zu bewirken.

Der Haupttreffer besteht in den

**4 Zinshäusern Nr. 452, 453, 457, 458**

zu Baden,

oder dafür fl. **200,000** Wien. Währ.

Im Ganzen aber bestehen **20,190 Treffer**, und zwar:

1 Treffer von	fl. 200,000
1 " "	12,000
7 " " fl. 10,000	70,000
7 " " 5,000	35,000
7 " " 2,500	17,500
7 " " 1,800	12,600
8 " " 1,200	9,600
7 " " 1,000	7,000

20,144 Treffer à fl. 600, 300, 250, 100, 50, 40, 30 etc. etc.

Die Lose sind in sechs Abtheilungen, und eben so viel Farben eingetheilt, sie enthalten nebst ihren fortlaufenden Nummern auch zwei rot gedruckte Zahlen für Ambi und Extratti, und gewährt der Besitz eines Loses aus einer beliebigen Abtheilung oder Farbe, die im Plane näher bezeichneten großen Vortheile, während durch die Theilnahme mit sechs Losen, (Eines aus jeder Abtheilung)

der Haupttreffer pr. fl. 200,000, dann

ein Treffer	12,000
ein Ambo	10,000
ein Ambo	5,000
ein Ambo	2,500
ein Ambo	1,800
ein Ambo	1,200 und
ein Ambo	1,000

zusammen ein Betrag von fl. 233,500 gewonnen werden kann.

Ein Los kostet 4 fl. C. M.

Alles Nähere zeigt der Spielplan, der gratis ausgegeben wird.

Wien, am 15. August 1850.

**D. Binner & Comp.**

Die Lose dieser Lotterie sind billigst zu haben in Pest bei

**Hermann Breisach,**

302—(3, 0)

Großhändler am Neuenmarktplatz Nr. 108.

Bei Otto Wigand, Verlagsbuchhändler in Leipzig, erscheinen, und sind bei

**CARL EDELMANN** in Pest,

Waiznergasse Nr. 15, zu haben:

**Neue Stunden der Andacht.**

Zur Beförderung wahrer Religiosität.

Ein Buch zur Erbauung und Belehrung

für denkende Christen.

Preis 1 Thaler.

(306) gr. 8. 1850. brochirt. Preis à Theil fl. 1. 48 fr. C. M. (3)